

Gebet für den Frieden

**Politisches Neujahrsgebet
der Kath. Aktion am 8. Jänner 2024**



IN DEINEM NAMEN WOLLEN WIR



REFR.: In dei - nem Na - men wol - len wir den Weg ge - mein - sam gehn mit dir, du bist un-se-re Mit-te → bist



uns - re Kraft. Und dei - nen Na - men prei - sen wir und lo - ben dich und dan - ken dir, du bist un - se - re



Mit - te, die Ein - heit schafft. 1. Herr, so wie du uns liebst, so wol - len wir ein - an - der lie - ben. Herr, so wie

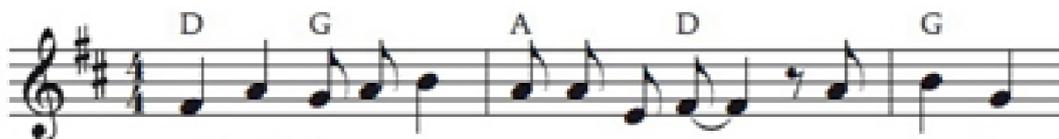
aus: 'DAS LOB' - Josef MITTERMAIR jun., Pettenbach



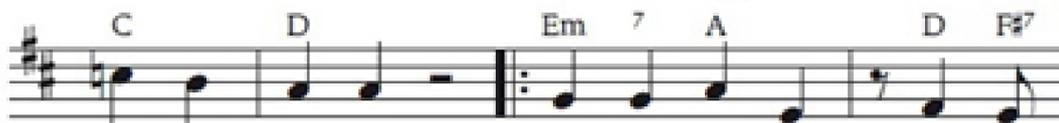
2. Herr, so wie du uns stärkst, so wollen wir einander stärken.
Herr, so wie du vertraust, so wollen wir vertrauen.

du ver - zählst, so wol - len wir ver - zeih - en.

T/M: Werner Puntigam, Bad Radkersburg



1 Manchmal feiern wir mit - ten im Tag ein Fest der



Auf - er - ste - hung. Stun - den wer - den ein - ge -



schmolzen, und ein Glück ist da. da.

2 Manchmal feiern wir mitten im Wort / ein Fest der Aufer -
stehung. / Sätze werden aufgebrochen, / und ein Lied ist da.

3 Manchmal feiern wir mitten im Streit / ein Fest der Auf -
erstehung. / Waffen werden umgeschmiedet, / und ein
Friede ist da.

4 Manchmal feiern wir mitten im Tun / ein Fest der Aufer -
stehung. / Sperrn werden übersprungen, / und ein Geist
ist da.

Lesung aus dem Buch Exodus Ex 26, 1b.3-4.5b-6.11-13

Der HERR sprach zu Mose auf dem Berg Sinai:

Ich bin der HERR, euer Gott. Wenn ihr nach meinen Satzungen handelt, meine Gebote bewahrt und sie befolgt, so gebe ich euch Regen zur rechten Zeit; die Erde liefert ihren Ertrag und der Baum des Feldes gibt seine Früchte; Ihr esst euch satt an eurem Brot und wohnt in eurem Land in Sicherheit.

Ich schaffe Frieden im Land: Ihr legt euch nieder und niemand schreckt euch auf. Ich lasse die Raubtiere aus dem Land verschwinden. Kein Schwert kommt über euer Land. Ich schlage meine Wohnung in eurer Mitte auf und habe gegen euch keine Abneigung. Ich gehe in eurer Mitte; ich bin euer Gott und ihr seid mein Volk. Ich bin der HERR, euer Gott, der euch aus dem Land der Ägypter herausgeführt hat, sodass ihr nicht mehr ihre Sklaven zu sein braucht. Ich habe eure Jochstangen zerbrochen und euch aufrecht gehen lassen.

Was ist Frieden?

„Frieden ist nicht nur die Abwesenheit von Gewalt, sondern die Anwesenheit von Gerechtigkeit.“ (Martin Luther King jr.) Man könnte meinen, alle Menschen wollen Frieden. Denn wenn man jemanden fragt, ob er oder sie für den Frieden ist, werden nur die allerwenigsten verneinen. Egal ob es dabei um Krieg zwischen Ländern, um Gewalt zwischen verschiedenen Gruppen oder um psychische Gewalt im kleinen Rahmen geht – alle wollen Frieden, zumindest in ihrem eigenen Lebensbereich.

Trotzdem leben wir in einer Welt voller Gewalt und Krieg. Zig Länder auf der Welt befinden sich in bewaffneten Konflikten, Millionen Menschen werden Opfer von Gewalt, ob durch Soldat*innen, den Staat, in der Schule, oder sogar durch die eigene Familie. Besonders stark sind davon Kinder betroffen. Deshalb stellen sich besonders bei ihnen viele Fragen: Was ist Frieden überhaupt? Wie fühlt sich Frieden an, im Kleinen wie im Großen? Und warum schaffen wir es nicht, das zu verwirklichen, was doch anscheinend alle wollen?

Frieden ist kein Ding, das von selbst entsteht oder verschwindet. Frieden muss getan, gelebt und geschaffen werden. Von allen Nationen, einzelnen Staaten, einer Stadt oder einem Dorf. In einer Familie, in einer Schulklasse oder Gruppe. Und auch in einem selbst. Frieden ist Folge davon, wie wir Menschen miteinander umgehen, wie wir uns in Konflikten verhalten; aber auch gegenüber unserer Umwelt und der Natur.

Frieden hat auch viel mit Verantwortung zu tun – dann, wenn wir entscheiden, wie wir mit Macht umgehen. Wenn wir entscheiden, wie wir unsere Möglichkeiten, Fähigkeiten oder (technologische) Mittel einsetzen. Frieden bedeutet, nicht Gewalt ausgesetzt sein zu müssen. Niemand ist mehr von Gewalt betroffen als Kinder. Frieden heißt, dass niemand seine Stärke oder Macht ausnutzt, um Menschen – besonders Kindern – körperlich oder seelisch weh zu tun.

Ausblick - Der Träumer von Martin Auer

Es war einmal ein Mann, der war ein Träumer. Er dachte sich zum Beispiel:

Es muss doch möglich sein, zehntausend Kilometer weit zu sehen.

Oder er dachte sich: Es muss doch möglich sein, Suppe mit der Gabel zu essen.

Er dachte: Es muss doch möglich sein, auf dem eigenen Kopf zu stehen, und er dachte sich:

Es muss doch möglich sein, ohne Angst zu leben.

Die Leute sagten zu ihm: „Das alles geht doch nicht, du bist ein Träumer!“

Und sie sagten: „Du musst die Augen aufmachen und die Wirklichkeit akzeptieren!“ Und sie sagten: „Es gibt eben Naturgesetze, die lassen sich nicht ändern!“

Aber der Mann sagte:

Ich weiß nicht... Es muss doch möglich sein, unter Wasser zu atmen.

Und es muss doch möglich sein, allen zu essen zu geben.

Es muss doch möglich sein, dass alle das lernen, was sie wissen wollen.

Es muss doch möglich sein, in seinen eigenen Magen zu gucken.“

Und die Leute sagten: „Reiss dich zusammen, Mensch, das wird es nie geben. Du kannst nicht einfach sagen: Ich will und deswegen muss es geschehen. Die Welt ist, wie sie ist, und damit basta!“

Als das Fernsehen erfunden wurde und die Röntgenstrahlen, da konnte der Mann zehntausend Kilometer weit sehen und auch in seinen eigenen Magen.

Aber niemand sagte zu ihm: „Na gut, du hast ja doch nicht ganz Unrecht gehabt.“

Auch nicht, als das Gerätetauchen erfunden wurde, so dass man problemlos unter Wasser atmen konnte.

Aber der Mann dachte sich: Na also. Vielleicht wird es sogar einmal möglich sein, ohne Kriege auszukommen.

Impressum: Katholische Aktion Wien, Stephansplatz 6, 1010 Wien. Tel: 01-51552-3353.

Aus: Martin Auer: Der Seltsame Krieg - Geschichten für die Friedenserziehung,

<https://www.peaceculture.net/>

Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt

GL № 458

T: Friedrich Karl Barth, Peter Horst
Notensatz: lilypond.miraheze.org

M: Peter Janssens
Originaltonart: C-Dur

The image shows a musical score for a hymn. It consists of three systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The score is divided into measures, with measure numbers 1 through 16 indicated above the vocal line. The lyrics are written below the vocal line. The piano accompaniment features chords and a simple bass line. The first system covers measures 1-6, the second system covers measures 7-11, and the third system covers measures 12-16. The lyrics are: 1. Se - lig seid ihr, wenn ihr einfach lebt, se - lig seid ihr, wenn ihr Lasten tragt. 3. Se - lig seid ihr, wenn ihr Lei - den merkt, se - lig seid ihr, wenn ihr ehr - lich bleibt.

2) Selig seid ihr, wenn ihr Lieben lernt
Selig seid ihr, wenn ihr Güte wagt

4) Selig seid ihr, wenn ihr Frieden macht
Selig seid ihr, wenn ihr Unrecht spürt

5) Selig seid ihr, wenn ihr Fesseln sprengt,
arglos und gut voneinander denkt (GL 459)

Anliegen

Fürbitten

Segensgebet: Gebet um Frieden

Barmherziger Gott des Friedens,
sprachlos und ohnmächtig kommen wir zu Dir.
Wir beobachten das brutale Geschäft des Krieges,
steigende Aggressionen und Bedrohungen.
Erfolglos scheinen alle Vermittlungen zu sein,
die Angst vor Vernichtung und Leid geht um.

In dieser Situation bitten wir Dich
um neuen Geist für Frieden und Versöhnung,
um Einsicht und Bekehrung der Herzen.
Mit Deiner Hilfe wird es nicht zu spät sein,
Entscheidungen zu ermöglichen,
die Zerstörung und Elend verhindern.

Im Namen all jener,
die unmittelbar betroffen,
bedroht und involviert sind,
ersehnen wir das Wunder des Friedens –
für die Ukraine, Russland, Israel, Gaza
und all die Kriege in der Welt.
Du Gott des Lebens, des Trostes und der Liebe,
wir vertrauen auf Deine Güte und Vorsehung.
Amen.

(Bischof Hermann Glettler)

1. F C⁷ F C

Do - na no - bis pa - cem, pa - cem;

B F B⁶ F C F

do - na - no - bis pa - - cem.

2.

Do - na no - bis pa - cem,

do - na no - bis pa - - cem.

3.

Do - na no - bis - pa - cem,

do - na no - bis pa - - cem.

POLITISCHES (NACHT)GEBET

Kraft tanken beim gesellschaftspolitischen Gebet

Sich für gesellschaftspolitische Anliegen einzusetzen, ist oft nicht einfach. Die Krisen scheinen uferlos zu sein, das persönliche Engagement ist kräftezehrend. Mit den gesellschaftspolitischen (Nacht)Gebeten bieten wir die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit brennenden Themen und stellen die Fakten in einen größeren Zusammenhang. Als Klage, Dank und Bitte bringen wir die Nöte unserer Zeit zu Gott und schöpfen gemeinsam Kraft aus dem Gebet, um aktiv zu bleiben oder aktiv zu werden. Und wir beten für Menschen, die sich für eine lebenswerte Zukunft engagieren.

Im Hören auf Gott, auf die Schreie unserer Erde, auf die Armen und Ausgebeuteten sowie aufeinander, suchen wir gemeinsam nach dem nächsten Schritt in eine geschwisterliche Welt. Mit kritischen Texten und Liedern rücken wir gesellschaftspolitische Themen ins Zentrum, schaffen Aufmerksamkeit für aktuelle Missstände & fordern notwendige Veränderungen.

Herzliche Einladung an alle, die sich für eine bessere Welt einsetzen, sich bei dem Gebet mit Gleichgesinnten zu stärken und vielleicht neue konkrete Ansatzpunkte zu entdecken. Außerdem laden wir alle ein, selbst politische (Nacht)Gebete in Ihrer Pfarre zu veranstalten.

Auf der KA-Homepage finden Sie weitere Gebete zum Download unter www.ka-wien.at



Wir sind Christ*innen,
die die Gesellschaft mitgestalten wollen.
Unser Auftrag: Engagement für eine bessere Welt.